

## Eine Tagung, zwei Themenfelder, drei Gesellschaftsbereiche:

Expert\_innen aus Praxis, Politik und Wissenschaft diskutieren im Rahmen der Tagung „FemiCare& MaskuWork – Geschlechtlichkeiten im Feld der Sorgearbeit“ aktuelle Dynamiken um Gender (Geschlecht) und Care (Fürsorge). Praxisbeispiele reichen dabei vom Ruf nach mehr Männern in Pflege- und Erziehungsberufen bis zu Erfahrungen von Migrantinnen in Haushalten in Deutschland als Pflege- und Reinigungskräfte.

Transkulturelle, inklusionsrelevante und gleichgeschlechtliche Familien- und Lebensformen werden ebenso thematisiert wie historische Veränderungen und Auswirkungen technischer Neuerungen im Feld der Fürsorge.

## Beiträge aus unterschiedlichen Praxisfeldern, aus Politik und Verbänden und verschiedenen

Wissenschaften vertiefen in einzelnen Panels unter anderem folgende Fragen:

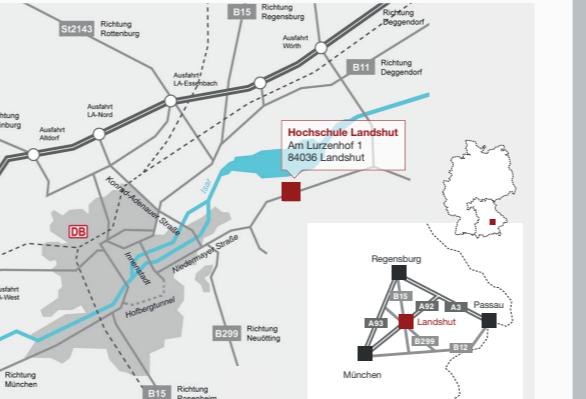
- War Fürsorge „immer schon Frauensache“?  
Welche Brüche und Kontinuitäten werden aus historischer Perspektive sichtbar?
- Welche Vorstellungen von Männlichkeiten und Weiblichkeit sind in (bezahlte) Care-Arbeit eingeschrieben und welche Veränderungen zeichnen sich gegenwärtig ab?
- Wie verändern sich Vorstellungen und Alltagserfahrungen von Privatheit, wenn das Private, etwa durch Kinderkrippen, zunehmend ins Öffentliche ausgelagert wird und das Öffentliche, beispielsweise über Pflege- oder Assistenzdienste, Teil des Privaten wird?
- Welche transkulturellen Perspektiven lassen sich in den Erfahrungen bezahlter Migrantinnen in Privathaushalten, und (transnationaler) Familien im Umgang mit kultureller Vielfalt und Alltagsrassismus, erkennen?
- Führen staatliche Instrumente wie das Elterngeld zur Exklusion (nicht-traditioneller) Familienrealitäten, wie z.B. Patchwork- oder Regenbogenfamilien, und welche alternativen politischen Maßnahmen werden gegenwärtig diskutiert?
- Welche Möglichkeiten und Auswirkungen ergeben sich aus dem Einsatz neuer Technologien wie beispielsweise Pflegerobotern?

Interessierte aller Bereiche im Feld von Care sind herzlich eingeladen. Organisiert wird die Tagung vom Bayerischen Forschungsverbund ForGenderCare. Elf bayerische Forschungseinrichtungen erarbeiten in diesem Verbund gemeinsam theoretisch, empirisch und interdisziplinär Zusammenhänge von Gender und Care.

Tagungsbeitrag: 80,- €  
Student\_innen, Rentner\_innen und Erwerbslose: 40,- €

## Tagungsort:

Hochschule Landshut  
Am Lurzenhof 1  
D-84036 Landshut



# FemiCare und MaskuWork

## Geschlechtlichkeiten im Feld der Sorgearbeit



Tagung im Forschungsverbund ForGenderCare  
17.–18. November 2016 · Hochschule Landshut

## Donnerstag, 17.11.2016



ab 12:00 Uhr	<b>Registrierung</b>
13:00 Uhr	<b>Begrüßung</b>
13:20 Uhr	<b>Keynote: Brigitte Röder, Ur- und Frühgeschichte (Basel)</b> <b>Care in der Urgeschichte: Referenz oder Spiegel für Rollenmodelle?</b>
14:15 – 14:45 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
14:45 – 16:15 Uhr	<b>Panel 1 + 2 (parallel)</b>
Panel 1	<b>MascuCare = Professionalisierung?</b> <b>Männlichkeiten und Männerförderung in der Debatte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Frank Luck, Pflege- und Gesundheitswissenschaft (Basel)</li><li>• Renate Kosuch, Soziologie (Köln)</li><li>• Almut von Woedtke, Leiterin Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte (Hannover)</li></ul>
Panel 2	<b>Das Private ist öffentlich!</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Jochen König, bloggender Vater und Autor (Berlin)</li><li>• Thomas Bannasch, Landesarbeitsgemeinschaft „Selbsthilfe“ Bayern e.V. (München)</li><li>• Mechtilde Oechsle, Soziologie (Bielefeld)</li></ul>

16.15 – 16.30 Uhr	<b>Pause</b>
16.30 – 18.00 Uhr	<b>Panel 3+4 (parallel)</b>
Panel 3	<b>Wie Care zur Frauensache wurde. Historische Dynamiken</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Susanne Kreutzer, Geschichtswissenschaft (Münster)</li><li>• Karl Lenz, Soziologie (Dresden)</li><li>• Sylvia Schraut, Geschichtswissenschaften (München)</li></ul>
Panel 4	<b>Alles was Recht ist? EinBlicke auf (neue Familien zwischen sozialer und genetischer Verwandschaft)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gesine Agena, Bündnis 90/DIEGRÜNEN (Berlin)</li><li>• Stephanie Gerlach, Trainerin und Autorin zum Thema Regenbogenfamilien. (München)</li><li>• Kathrin Peltz, Kulturwissenschaften (München), Luisa Streckenbach, Soziologie (München)</li></ul>
18.00 – 19.30 Uhr	<b>Abendessen</b>
19.30 – 21.00 Uhr	<b>Kulturprogramm</b> <b>Playback-Theater Blickwechsel</b>

## Freitag, 18.11.2016



9.00 Uhr – 10.30 Uhr	<b>Panel 5+6 (parallel)</b>
Panel 5	<b>FemiCare &amp; MascuTech: Technische Veränderungen und ihre Auswirkungen im Feld der Fürsorgearbeit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Friederike Eyssel, Sozialpsychologie (Bielefeld)</li><li>• Susanne Ihnsen, Gender Studies in den Ingenieurwissenschaften (München)</li></ul>
Panel 6	<b>Familiale und private Lebenswelten imtranskulturellen Wandel</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mihri Özdogan, Sozialpsychologie (Landshut)</li><li>• Sophie Elixhauser und Isabell Riedling, Verband binationaler Familien und Partnerschaften (München)</li><li>• Maria S. Rerrich, Soziologie (München)</li></ul>
10.30Uhr – 11.00 Uhr	<b>Pause</b>
11.00Uhr - 12.30 Uhr	<b>Abschlussdiskussion</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Susanne Kreutzer, Geschichte (Münster)</li><li>• Jochen König, bloggender Vater und Autor (Berlin)</li><li>• Margit Berndl, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V. (München)</li></ul>

